

September - November 2020



Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

Tonndorf



Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn;
denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl.

(Jeremia 29,7)



VORWORT

Immer noch: Andere Zeiten...



Was alles möglich ist während Corona:

- Die Kirche renovieren
- Mit der Kita draußen auf der Wiese einen Kindergottesdienst feiern
- Eine neue Jugenddiakonin suchen und finden (!)
- Konfi-Treffen mit Abstand planen und erleben
- Die Sommerkirche regional im Stadion feiern und singen
- In der Kirche: Gottesdienste feiern, Orgelmusik hören, beten...
- Mit einem guten Schutzkonzept im Posaunenchor proben
- Besprechungen als Videokonferenzen stattfinden lassen
- Neuen Ort für Trauerfeiern open air auf dem Friedhof gestalten
- Auf dem Friedhof arbeiten
- Telefonieren, Briefe schreiben, Mails schreiben
- Gespräche zu zweit
- Und...?

Ich will damit nicht sagen, dass alles möglich ist. Nein, auch mir fehlt vieles.

Doch als ich angefangen habe aufzuschreiben, was alles während Corona möglich ist, da ist mir immer mehr eingefallen. Manches muss man auch wollen und möglich machen.

Immer bleibt abzuwägen, was möglich ist und was zwar rechtlich möglich ist, aber nicht sinnvoll erscheint.

In diesen Tagen im August traf sich zum Beispiel der Kirchengemeinderat zum ersten Mal wieder zu einer Sitzung gemeinsam an einem Ort.



VORWORT

Ein Versuch – wer es schon erlebt hat, weiß, dass es nicht einfach ist, mit 1,50 Meter Abstand in einer Gruppe zu sprechen. Das erscheint mir manches Mal genauso anstrengend wie eine Videokonferenz.

Und wie können wir uns ein Treffen in den Senior*innen-Gruppen mit Abstand vorstellen? Deutlich wird uns hier in Tonndorf, wie klein die Räume sind, die wir zur Verfügung haben. Da können wir mit Abstand nur wenige Menschen zusammenkommen lassen. Doch wir wollen es, wo es möglich ist, versuchen. Dafür werden gerade fleißig Konzepte geschrieben.

Ich wünsche uns allen sehr, dass wir in dieser Zeit der Corona-Pandemie nicht die Nerven verlieren und nur trauern um alles, was nicht (mehr) geht. Ich wünsche uns das kreative Ringen um neue Lösungen und das Vertrauen darauf, dass wir uns mit Abstand auch nähern können.

Es bleibt auch in diesem Gemeindebrief so, dass es manches zu lesen gibt, nur die Termine für September bis November fallen wieder schmal aus. Denn so langfristig ist leider nicht genau abzusehen, was wir stattfinden lassen können und was nicht. Darum achten Sie bitte für aktuelle Termine weiterhin auf die Aushänge in den Schaukästen und die Informationen auf der Internetseite der Kirchengemeinde:

www.kirche-tonndorf.de

Und sehen Sie sich auch auf den Internetseiten der anderen Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden der Region Wandsbek-Tonndorf um:

www.emmaus.hinschenfelde.de

www.kreuzkirche-wandsbek.de

www.st-stephan-hamburg.de

Bleiben Sie behütet!

Ihre Pastorin Miriam Polnau

Gerne sind und bleiben wir in der Kirchengemeinde telefonisch, per Post und per Mail erreichbar - auch wenn es nur mit Abstand zu persönlichen Begegnungen kommen kann. Die Kontaktmöglichkeiten finden Sie auf der Rückseite des Gemeindebriefes.



AMTSHANDLUNGEN

Die Amtshandlungen finden Sie aus Datenschutzgründen in der gedruckten Version des Gemeindebriefs.

Sie können den Gemeindebrief in den auf S. 22 genannten Standorten erhalten.



KIRCHENGEMEINDERAT (KGR)

Jürgen Barski	040 - 673 17 89
Marianne Beuck	040 - 66 27 29
Jonas Breder	breder.jonas@gmail.com
Anja Bursee	05850 - 972 92 68 040 - 66 44 70 (dienstl.) anjabursee@t-online.de
Andrea Gräber	(stellv. Vorsitzende) 0178 - 837 35 12 a.graeber@kirche-tonndorf.de
Peter Hendorpour	0176 - 48 15 11 97
Holger Kallert	040 - 66 97 71 69 holgerkallert@web.de
Miriam Polnau	(Vorsitz) 040 - 34 867 155 0151 - 59 84 06 04 m.polnau@kirche-tonndorf.de
Heike Rosenhauer	040 - 66 13 14 heike.rosenhauer@hotmail.de
Hartmut Schenk	Kontakt über das Gemeindebüro
Jörg Schröder	0163 - 739 97 62

AUS DEM KIRCHENGEMEINDERAT



Kennen Sie das auch? An manchen Stellen im eigenen Zuhause läuft man immer vorbei und plötzlich fällt einem auf: „Das Sofa ist ganz schön abgewetzt.“ „Die Türen brauchen aber mal einen neuen Anstrich.“ „Wer hat denn den ganzen Staub auf die Lampe gelegt?“

So ging es uns im Kirchengemeinderat als unsere Reinigungskraft meinte, dass es kaum noch möglich sei den Holzfußboden in der Kirche zu wischen, da dann immer sehr viel abgeplatzte Farbe mit weggewischt werde. Als der Bauausschuss sich daraufhin den Fußboden ansah, fielen uns auch andere Holzteile – Türen, Türrahmen, Fußleisten – auf, die im Laufe der Jahre etwas gelitten hatten. Und nicht zuletzt sahen wir dann auch kritisch die Wände an, die schon einmal weißer ausgesehen hatten...

Am Ende kamen wir zur Entscheidung: In der Kirche muss neu gestrichen werden.

Dann kam uns zugute, dass wir die Sommerkirchenreihe regional geplant und sechs Wochen freie Bahn in der Kirche hatten für alle Arbeiten.

Am Ende war dann der Ehrgeiz aller Beteiligten geweckt, dass die Kirche in jedem Fall für einen Taufgottesdienst am 1. August fertig sein sollte. Dank der tatkräftigen Mithilfe vieler Menschen konnten die Eltern und Gäste dann, in der noch nach frischer Farbe riechenden Kirche, die Taufe mit einem sehr fröhlichen Taufkind erleben.

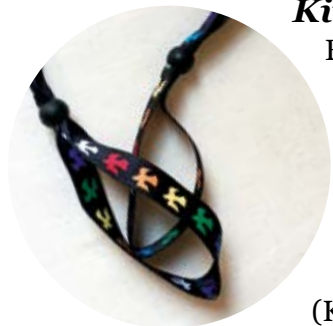
Vielen Dank an alle, die mitgeholfen haben, dass das Projekt „Kirchenanstrich“ in diesem Sommer mitten in der Corona-Pandemie zu realisieren war.

Pastorin Miriam Polnau

So sah es zeitweise in der Kirche aus:

So sieht es im neuen Glanz aus:





Kindergottesdienst goes Kita

Eine weitere Herausforderung unserer Tage ist: Wie kann man mit Kindern zusammen den Glauben lebendig gestalten und Kindergottesdienst feiern, wenn die Corona-Pandemie am Sinnvollsten durch wenig Kontakte in den Griff zu bekommen ist?

In der Regel treffen im Kindergottesdienst (KiGo) „fremde“ Kinder mit „fremden“ Eltern auf „fremde“ KiGo-Gestalter*innen.

Das erscheint zur Zeit nicht so sinnvoll. Doch da gerade Kinder auf so viele Kontakte verzichten mussten, war es uns im KiGo-Team wichtig, wieder etwas für „unsere“ Kinder anzubieten.

So war der Plan gefasst, den KiGo auf die Wiese an der Kita im Roterlenweg zu verlegen. Im Kita-Alltag sind die Kita-Kinder ja sowieso in ihren Gruppen und mit „ihren“ Erzieher*innen zusammen... Gruppenweise kamen alle Kinder zu ihrem Platz auf einer Decke auf die Wiese. Mit großzügigem Abstand zu den Kindern war das E-Piano für die Musik aufgestellt, eine Decke mit Kerze, Blume und Kreuz lag auf der Wiese, für die Geschichte lagen große Pappkartons bereit. Die Wolken zogen bedrohlich dunkel am Himmel, aber es sollte kein Regen fallen – und so war es auch: Es kam sogar die Sonne heraus, als wir angefangen hatten, den Gottesdienst zu feiern.

Die Geschichte vom Turmbau zu Babel wurde erzählt, Lieder mit Bewegungen gesungen und auch das Vater unser kann wunderbar mit Bewegungen gebetet werden.

Als Erinnerung an diesen Gottesdienst bekamen alle Kita-Kinder ein Armband mit einer Taube in Regenbogenfarben geschenkt: Die Taube als Zeichen des Heiligen Geistes, der uns überall im Leben mit Kraft und Hoffnung begleiten möge.

Wir freuen uns, dass dieser etwas andere KiGo gut angekommen ist und haben für August wieder einen Open-Air-Kita-KiGo geplant. Außerdem komme ich auch wieder regelmäßig einmal im Monat in alle Kita-Gruppen zum Erzählen und Beten.

*Für das KiGo-Team
Pastorin Miriam Polnau*



Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Jugendliche, liebe Kinder,

ich freue mich sehr, dass ich seit dem 01.06.2020 die neue Jugenddiakonin in der Region Wandsbek-Tonndorf sein darf. Damit Sie und Ihr mich etwas kennenlernen könnt, möchte ich ein wenig über mich erzählen. Ich heiße Inga-Sophie Arendt, bin 27 Jahre jung und als Nordlicht nördlich von Kiel aufgewachsen – nicht weit vom Meer entfernt. In meiner Jugend bin ich selber total gerne in den Jugendkreis gegangen und habe ehrenamtlich in meiner Heimatkirchengemeinde mitgearbeitet. Das hat mich dann dazu bewogen Diakonin zu werden und so startete ich 2013 das Studium der Religionspädagogik und Sozialen Arbeit in Hannover. Nachdem ich in Hannover das Großstadtleben lieben gelernt habe, hat es mich dann aber doch wieder in den Norden gezogen und so habe ich mich auf diese Stelle beworben. Der Beginn hier ist für mich etwas ungewöhnlich. Die Corona-Krise hat die kirchliche Arbeit ganz schön durcheinandergeworfen. Wo vorher der persönliche Kontakt essentieller Teil der Arbeit einer Diakonin war, wird

auf einmal über soziale Medien und Videochats kommuniziert. Ich bin froh, dass ich trotzdem die Möglichkeit bekommen habe, schon einige total nette Gespräche zu führen und nun die Chance habe, mit meiner Arbeit vor Ort zu beginnen und vor allem hier alles in Ruhe kennenzulernen. Meine erste Erfahrung war das etwas andere Konficamp. Dort konnte ich erste Einblicke in meine künftige praktische Arbeit erhalten.

In den Sommerferien habe ich dann projektbezogene Angebote für kleine Gruppen veranstaltet. Ich freue mich auf weitere Herausforderungen und Aufgaben und hoffe, dass ich Sie und Euch ganz bald persönlich und im realen Leben kennenlernen darf und wir gemeinsame Erinnerungen schaffen können.

Diakonin Inga-Sophie Arendt

Ev. Jugend Wandsbek-Tonndorf
Kedenburgstraße 14
22041 Hamburg
040 - 27 88 91 15
i.arendt@kirchen-im-wandsetal.de



JUGEND

Termine (vorbehaltlich des weiteren Infektionsgeschehens)

- Mittwochs ab 18.00 Uhr Jugendtreff in der Jugendetage (JET), Kedenburgstr. 14
- Am letzten Mittwoch im Monat um 20.15 Uhr: Primetime Prayer (Jugendandacht)
- Sonnabend, 12.09.2020: Filmabend ab 18.00 Uhr in der JET
- In den Herbstferien werden Ausflüge stattfinden. Was genau, bekommt Ihr noch mitgeteilt.
- Samstag, 31.10.2020: „Churchnight“ - Am Sonnabendnachmittag (Ende offen) wird es in St. Stephan ein buntes Programm rund um den Reformationstag geben.



KONFIRMATION 2022

Die vier Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden der Region Wandsbek-Tonndorf laden Jugendliche ein, zusammen auf Gottsuche zu gehen und sich im Frühjahr 2022 konfirmieren zu lassen.

Dazu solltest Du dann 2022 im Frühjahr mindestens 14 Jahre alt sein. Zur geplanten Konfi-Zeit gehören verpflichtend dazu:

- Einzelne Termine im ersten Jahr, z. B. Begrüßung im Gottesdienst
- Ein Konfi-Camp an der Ostsee (25.06. bis 02.07.2021)
- Regelmäßige Konfi-Treffen freitags oder samstags ab Herbst 2021
- Eine kurze Konfi-Fahrt vom 27.01. bis 29.01.2022
- Gottesdienste

Magst Du Dich **anmelden** für die „Gottsuche“? Dann melde Dich bis **spätestens 30. September 2020** bei Pastorin Miriam Polnau, Tel.: 040 - 34 867 155 oder per Mail: m.polnau@kirche-tonndorf.de

Weil wir in diesem Jahr keinen Info-Abend veranstalten können, haben unsere Teamer für Dich ein Video gemacht, das Dir noch einmal anders zeigt, worum es in der Konfi-Zeit gehen kann. Du findest das Video unter: <https://www.youtube.com/watch?v=3C3yi4HODdA>



ALTERNATIVES KONFICAMP 2020



Das geplante Konficamp auf dem Zeltplatz in Noer an der Ostsee hat dieses Jahr, wie so vieles andere, nicht stattgefunden. Alle an der Planung der Konfizeit Beteiligten waren aber motiviert, hier vor Ort eine andere Art des Konficamps möglich zu machen. Wir sind also nicht mit einem Reisebus mit allen Konfirmand*innen für 7 Tage zum Zelten gefahren, sondern haben versucht, das Beste aus der Situation zu machen.

Wir haben uns in dieser einen Woche jeden Nachmittag für drei Stunden gesehen. Alle Programmpunkte eines ganzen Tages in nur drei Stunden zu bekommen, das war natürlich nicht möglich. Auf einige Programmpunkte mussten wir schweren Herzens verzichten, wie zum Beispiel das gemeinsame Essen, kreative Workshops oder natürlich das Baden in der Ostsee.

Dennoch haben wir in dieser komplett anderen Art des Konficamps so einiges erlebt und auch geschafft. Wir haben - soweit es das Wetter zugelassen hat - mit dem vorgeschriebenen Abstand und mit „Maske“ Spiele gespielt, gesungen, uns gegenseitig kennengelernt und eine Fahrradtour zu allen vier Kirchen der Region Wandsbek-Tonndorf gemacht. Natürlich wurden auch Inhalte behandelt. Wir haben Jesus-Geschichten kennengelernt, etwas zum Glaubensbekenntnis erarbeitet, uns mit dem Beten beschäftigt und uns als Gemeinschaft zusammengefunden.

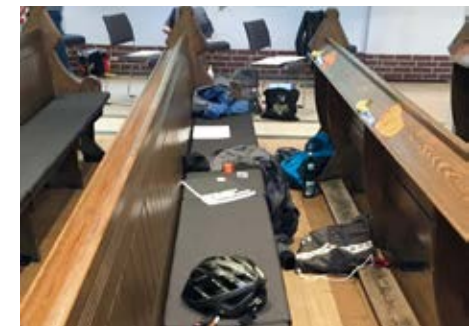
Alles in allem bin ich glücklich, dass es uns in dieser außergewöhnlichen Situation gelungen ist, gemeinsam eine schöne Zeit zu erleben.

Kaja Krützmann

Konficamp 2019: Noer



Konficamp 2020: Kreuzkirche





„Allerr Christen nothwendige Musick“ ...

... so lautet die Überschrift zu den Texttafeln an der Emporenbrüstung der Mauritius-Kirche zu Hollern, Altes Land. Darunter befindet ein Hinweis zur Erbauung der dortigen Orgel und der Bemalung der Orgelempore: „Aô 1689 ist diese Orgel von Meister Arp Schnitgern aus Hamburg gebauet. Aô 1692 [...] also Staffiert.“

Den größten Teil nehmen vier gereimte Strophen mit Kehrvors ein, in denen die Stimmlagen Sopran, Alt, Tenor und Bass und ihre Funktion in der geistlichen Vokalmusik beschrieben werden:

BASIS So wan der waare **Glaub** im Menschen wird entzünd
Gleich einem starcken Baß, darauf sich alles grünt,
Der fremde Noten nicht durchauß lest kommen ein,
O was kan kräftiger als diese Musick sein.

TENOR Ja wann auch der Tenor ist das unsträfflich Leben
Da sich die Glieder all, nach **Gottes Wort** ergeben
Der waaren Heiligkeit, ohn allen falschen Schein
O was kan heiliger als diese Musick sein.

ALTUS Wan Gott der **heilig Geist** die Herten selbst regiert
und gleichsam auß der Höh den Alt mit musicirt
Wan er den Ton auch gibt nach **Gottes wort** allein
O was kan richtiger als diese Musick sein.

DISCANTUS und wan auch das **Gebet** wie ein Discant auffsteiget,
und sich dem Glaubens Baß alzeit gemäß erzeiget
wan es in höchster noth doch bleibt klar un rein
O was kann lieblicher als diese Musick sein.
(anonym, 1692)

Die *Zehn Gebote*, das *Credo* und das Vater unser, die ersten drei Hauptstücke aus Luthers Kleinem Katechismus, werden hier den Stimmlagen zugeordnet; ergänzt um das Wirken des Heiligen Geistes. Kräftig, heilig, richtig und lieblich soll diese Musik sein – wer wollte dem widersprechen.

Frank Vollers



Musik im Wandsetal

Ihnen liegt die Kirchenmusik am Herzen?

Wenn Sie auch in diesen musikalisch nicht leicht zu gestaltenden Zeiten die Verbundenheit mit der Musik zeigen mögen, dann können Sie das zum Beispiel durch eine Spende an den Förderkreis Kirchenmusik der Kirchengemeinde Tonndorf tun.

Es geht ganz einfach:

Überweisen Sie einen von Ihnen gewählten Beitrag auf das Haspa-Konto der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Tonndorf
IBAN: DE 78 2005 0550 1291 1209 11

BIC: HASPDEHHXXX

Verwendungszweck: Spende Förderkreis Kirchenmusik
Eine Spendenbescheinigung wird Ihnen gerne zugeschickt.

BROT FÜR DIE WELT

Wenn Menschen 350 Kilometer zum Arzt gehen, muss er gut sein. Oder der einzige.

Im Tschad kümmert sich ein Arzt um 30.000 Menschen. Zum Schutz vor Corona unterstützen wir in der Region Aufklärungskampagnen zur Hygiene und bilden das medizinische Personal weiter.
brot-fuer-die-welt.de/coronavirus
IBAN: DE10 3006 1006 0310 3005 00 Stichwort: Corona-Hilfe

Mitglied der **act Alliance**

Brot für die Welt
Würde für den Menschen.



Posaunenchor in Corona-Zeiten

Wie soll eine Bläsergruppe, die nur durch das Zusammenspiel einen besonderen Klang erreicht, proben, wenn ein Treffen nicht möglich ist? Wie soll in solch einer Zeit, wie sie gerade erlebt wird, eine musikalische Andacht vorbereitet werden?

Es ist wirklich sehr schwierig, und trotzdem haben sich viele Mitglieder des Tonndorfer Posaunenchores wöchentlich per Zoom-Online-Meeting zur Probe getroffen!

So war es für zwölf Bläser*innen ein ganz besonderer Moment, als sie sich, aufgeteilt in drei Quartette, am 31. Mai 2020 auf dem Friedhof trafen, um gemeinsam zu musizieren.

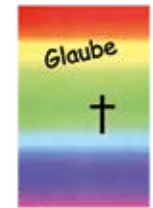
Das Motto für den Pfingstsonntag stammte aus dem 1. Korintherbrief 13, 13: „Nun aber bleiben Glaube, Liebe, Hoffnung, diese drei, aber die Liebe ist die Größte unter ihnen.“

Zu den drei Themen „Glaube“, „Hoffnung“ und „Liebe“ erklangen verschiedene Choräle von unterschiedlichen Plätzen auf dem Friedhof. Für die Bläser*innen war es eine große Herausforderung: Ohne Probe und nur in so kleiner Besetzung zu spielen, das ist kaum jemand aus ihren Reihen gewöhnt.

Doch viele Gäste haben bei herrlichem Sonnenschein mit den Bläser*innen gemeinsam die ganz besondere Stimmung genossen... und über die kleinen musikalischen Pannen liebevoll hinweggehört...

Seit dem 18. Juni 2020 hat der Posaunenchor wieder mit ersten Proben begonnen. Es ist ein tolles Gefühl mitzuerleben, mit wieviel Motivation und Spaß in zwei kleinen Gruppen bei gutem Wetter hinter und bei Regen in der Kirche geübt wird, auch wenn der Weg zu einem normalen Probenalltag sicher noch ein weiter ist.

Conny Müller



... vor der Kapelle...



... am Mahnmal für die Opfer der Weltkriege



... am Glockenturm....



SOMMERKIRCHE 2020



SOMMERKIRCHE 2020





Auch die Tradition, an den sechs Sonntagen in den Sommerferien die Gottesdienste regional zu veranstalten, musste in diesem Jahr anders geplant und neu gedacht werden, da die vier Kirchen der Region komplett unterschiedliche Dimensionen haben. In keine der Kirchen hätten wir guten Gewissens alle einladen können.

Dass der TSV Wandsetal der Region den Sportplatz im Eichtalpark zur Verfügung gestellt hat, war die Rettung. Dann gab es die behördliche Genehmigung dazu und somit hatten wir die Bestätigung, dass nicht nur 30 oder 40 Personen kommen dürfen, sondern bis zu 120 Menschen Gottesdienst feiern können. Und besonders schön: Da der Gottesdienst draußen stattfand war klar, dass wir gemeinsam singen dürfen.

Dennoch musste vor dem Beginn der Sommerkirche am 28. Juni 2020 erstmal geklärt werden, was zu erledigen ist, damit die Gottesdienste wie geplant stattfinden können. Dazu gehörte natürlich auch das Putzen der Sitzplätze und das Vorbereiten der „Sitzordnung“, da natürlich auch hier der Mindestabstand eingehalten werden musste. Dementsprechend wurden fleißig Aufkleber geklebt und durchgezählt, wie viele Besucher*innen wir in den Gottesdiensten willkommen heißen dürfen. Der Inhalt der Gottesdienstreihe drehte sich um den Regenbogen und seine Farben.

Wir hatten alle gehofft, dass man vor Beginn der Gottesdienste die Sonne nutzen könnte, um mit dem Rasensprenger einen Regenbogen über dem Fußballfeld zu erzeugen, doch dieser Plan fiel bei den Gottesdiensten leider meistens ins Wasser, da die Sonne nicht da war und das Wasser direkt von oben kam. Dementsprechend waren alle Beteiligten froh, sich zwischendurch unter die kleinen Dächer zu stellen – auf dem Platz. Die Gottesdienstbesucher*innen konnten alle unter dem Dach der Tribüne halbwegs trocken sitzen.

Kaja Krüztmann



Für den 15. August war es geplant: Das diesjährige Konzert für Toleranz. Hier werden Diversität und Toleranz gefeiert, aber auch Beratung und unterschiedlichste Kultur für Wandsbeker*innen und Freund*innen angeboten. Auch wir waren schon zwei Mal als Bündnispartnerin dabei und jedes Mal wurde unser Angebot mit großer Freude angenommen. Und auch uns haben sowohl Vorbereitung als auch Präsentation immer viel Spaß gemacht.

Doch mit Corona ist jetzt alles anders! Unter den derzeitigen Umständen ist das Konzert für Toleranz ausgesetzt worden und zum ersten Mal wird digital eine Plattform geschaffen, um auch weiterhin ein deutliches Zeichen gegen Rassismus zu setzen, die Beratungsangebote zu bewerben und auch die Künstler*innen einzubinden.

Das Kulturschloss Wandsbek wird deshalb ab dem 15. August bis zum Jahresende Videos anbieten, in denen es unter anderem eine Rückschau auf die letzten Jahre sowie eine Einladung für das nächste Jahr geben wird:

<https://m.youtube.com/watch?feature=youtu.be&v=O8BwfUJw7tA>

Auch wir werden beteiligt sein. Seien Sie gespannt!

Uns ist es jedenfalls wichtig auch weiterhin ein deutliches Zeichen gegen Rassismus und für ein tolerantes, buntes und weltoffenes Wandsbek zu setzen.



„ARBEIT“ MIT GEFLÜCHTETEN

Im Sommer hat es eine Freundin auf den Punkt gebracht: „Mist Virus!“ Kurz, knackig, aber wahr. Seit März haben wir kein Café Jedermann mehr abgehalten und die derzeitige Situation gibt es leider auch nicht her, dass wir sonntags nach dem Gottesdienst in das Gemeindehaus einladen. Zu klein, kein Abstand, Hygiene bei Kaffee und Kuchen? Das funktioniert leider nicht. 6 Monate schon, in denen unser regelmäßiges Treffen nicht mehr stattfinden kann und wir – wenn überhaupt – auf Einzeltreffen ausweichen. Aber alles auf Abstand, mit Bedacht und Vorsicht. Dabei ist auf beiden Seiten die Sehnsucht groß, wieder zur Normalität zurückzukehren, sich zu treffen und nicht nur eine virtuelle Umarmung durch die Gegend zu schicken. Aber im Augenblick? „Mist Virus!“

Bleiben Sie / bleibt behütet! Andrea Gräber



Nanu, die Container stehen immer noch?

Ja, tatsächlich: Auf dem Parkplatz neben der Kirche stehen die fünf Container des Winternotprogramms, kurz: WNP, immer noch. Und zwischenzeitlich ist klar: Sie werden dort durchgehend bis Anfang April nächsten Jahres stehen bleiben. Wie kam es dazu? Rückblickend scheint es fast eine Ewigkeit her: Corona erreicht Hamburg...

Im März machte Corona natürlich auch vor den obdachlosen Menschen nicht Halt. Und so kam, was kommen musste: In einer Notunterkunft in Hammerbrook wurde ein Coronafall bekannt. In der Folge wurde die gesamte Unterkunft morgens unter Quarantäne gestellt. Niemand durfte das Haus mehr verlassen. Eine beängstigende Situation: Abends notgedrungen für eine Nacht eingezogen und morgens für 14 Tage zusammen mit wildfremden Menschen eingesperrt. Ein „zusammengewürfelter Haufen“ auf engstem Raum, kein Platz zum Zurückziehen. Dieser Fall kurz vor dem Ende des WNP war Anlass für mehrere Menschen darüber nachzudenken, ob ein planmäßiges Ende des WNP richtig wäre. In dieser besonderen Situation hat sich die Menschlichkeit durchgesetzt: Die Behörde hat angefragt, ob die Träger bereit wären die Betreuung bis Ende Mai sicherzustellen. Meines Wissens haben neben der Tonndorfer Kirchengemeinde die meisten anderen Träger dem zugestimmt. Ein gutes Zeichen für die Menschen: In den Einzel-Containern sind sie sicherer vor dem Virus. Darüber hinaus konnten wir die Menschen in der Zeit, in der die Essensausgaben, die Tafeln, die Tagesaufenthaltsstätten und viele andere Anlaufstellen plötzlich geschlossen waren, mit dem Nötigsten versorgen.

Der ersten Verlängerung bis Ende Mai sind drei Verlängerung gefolgt. Mit der dritten Verlängerung bis Ende Oktober geht es dann nahtlos und folgerichtig mit dem WNP in Tonndorf weiter bis Ende März 2021.

Ich freue mich und bin zusammen mit dem Team der Betreuer des WNP sehr dankbar, dass die Verlängerung in unserer Kirchengemeinde auf breite Unterstützung gestoßen ist und der KGR jeweils einstimmig der Verlängerung zugestimmt hat.

Hartmut Schenk



„Was sind denn das eigentlich für Holzstücke da hinten?“ kann man sich vielleicht auf den ersten Blick fragen, wenn man das neue Urnenreihengrab von Weitem sieht. Zwei große Holzsäulen ragen hervor und erst langsam, wenn man näher kommt, erkennt man das große Kreuz, dass beide Säulen zusammen ergeben. Und dieses Kreuz verändert sich mit jedem Blickwinkel, wenn man herum geht.

Mir fiel dazu ein, dass es so ist, wie der eigene Glaube sich verändert im Laufe des Lebens oder auch im Laufe von Lebensereignissen und Erfahrungen.

Manchmal ist der Glaube fern, er spielt keine große Rolle oder ist sogar diffus wie zwei Holzstücke in der Ferne. Doch dann ändert sich etwas und plötzlich steht man direkt vor dem Kreuz – sinnbildlich im Leben, aber auch tatsächlich wie bei uns auf dem Friedhof Tonndorf. Und so ist der Glaube dann präsent und auf einmal wieder sehr wichtig.

Mal sieht man ihn dann von der Seite und findet noch neue Aspekte oder Momente, die das eigene Leben bestimmen und sich letztendlich immer mehr zu einem Ganzen fügen.

Ute Mehldau

Fakten:

Urnenreihengrab am Holzkreuz

Kosten für 25 Jahre: 1.050,- €
Messingschild mit Namen: 125,- €
Beisetzung: 275,- €

Die Anlage wird von der Friedhofsgärtnerei gepflegt.





FRIEDHOF TRIFFT NABU

An einem sonnigen Nachmittag im Juli trafen sich die Mitarbeitenden vom Friedhofsteam mit zwei ehrenamtlichen Mitgliedern des Naturschutzbunds Deutschland, kurz: NABU.

Bei der weiteren Vorstellung stellte sich heraus, dass wir alle gelernte Gärtner bzw. Gärtnermeister waren. Mit so viel gärtnerischem Fachwissen und praktischer Erfahrung sind wir über den Friedhof gegangen und haben uns vom NABU-Team beraten lassen und gemeinsam darüber nachgedacht, wie wir den Naturschutz auf dem Friedhof fördern können.



Bei unserem ersten gemeinsamen Projekt mit dem NABU werden wir im Bereich der Wandse große Teile der Rasenflächen nur zweimal im Jahr mähen. Auf den Flächen werden wir Wildkräuter wie Klee, Hahnenfuß und Löwenzahn wachsen lassen. Mit diesem Vorgehen wollen wir sommerblühende Wildkräuter unterstützen, die Bienen und Insekten im Hochsommer

Nahrung bieten. Denn gerade im Hochsommer finden Insekten oft zu wenig Nahrung und sterben vorzeitig. Deutlich wird dies jeden Sommer, wenn Hummeln zu früh sterben. Bereits im Winter haben wir gesägtes Holz und Zweige aufgestapelt und bepflanzt, um Tieren einen Unterschlupf zu geben. Der NABU wird uns weiter unterstützen, damit wir herausfinden, welche Vögel auf dem Friedhof brüten und wie wir diesen Vögeln durch spezielle Nistkästen weiter einen geschützten Ort zum Brüten geben können.

Wir freuen uns, wenn Sie dieses Anliegen unterstützen und auch Ihre Grabstelle mit bienen- und insektenfreundlichen Pflanzen bepflanzen. Dazu beraten wir Sie gerne.

Birgit Kattner

FRIEDHOFSFÜHRUNG



Freitag, den 02. Oktober 2020
16.30 Uhr
Kapelle Tonndorf



Thomas Sprenger, Gärtnermeister auf dem Friedhof Tonndorf, führt Sie über unseren Friedhof mit seinem wunderschönen alten Baumbestand.

Lassen Sie sich die verschiedenen Grabarten erklären und die Gräber bekannter Persönlichkeiten aus Wandsbek zeigen. Erfahren Sie, was warum an welchen Orten vermehrt wächst und genießen Sie die Vielfalt der Pflanzen an diesem friedlichen Ort.

Die Führung endet mit einem Abendsegen bei Fackellicht an unserem neuen Sonnensegel.



GEMEINDEBRIEF

So bekommen Sie Ihren Gemeindebrief:

An jedem Standort und bei
jedem Schaukasten der Kirchen-
gemeinde sowie in den bekannten
Geschäften in und um Tonndorf:

Gemeindehaus SHS
Büroeingang

Schaukasten SHS

Friedhof Tonndorf

Gemeindehaus REW

Sonnenblume

Tonndorfer Hauptstr. 78

Fisch Eichrodt

Tonndorfer Hauptstr. 76

Hirsch-Apotheke

Rahlstedter Straße 41

Kiosk und Backwaren

Wilsonstr. 52

Eggers Stuhl

Tonndorfer Hauptstr. 74

Tonndorfer Apotheke

Tonndorfer Hauptstr. 53

Hanse Café

Tonndorfer Hauptstraße 83

Floristik Filo Flora

Ahrensburger Str. 180

Vielen DANK Ihnen allen!

BESTELLFORMULAR FÜR DEN GEMEINDEBRIEF

Ja, ich bin Kirchengemeindemitglied der Kirchengemeinde Tonndorf
und ich möchte den Gemeindebrief gern regelmäßig zugeschickt
bekommen. Um die Kosten zu decken, bin ich bereit einen
Betrag von € _____ pro Jahr beizutragen.
Ich ermächtige die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Tonndorf oben
genannten Betrag von meinem Konto einziehen zu lassen.

Name: _____

Anschrift: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Telefonnummer für Rückfragen: _____

Unterschrift: _____

Diesen Abschnitt bitte an die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Tonndorf,
Stein-Hardenberg-Str. 68, 22045 Hamburg schicken oder im
Gemeindebüro abgeben. Vielen Dank!

KIRCHEN IM WANDSETAL



Feierabend unter der Lichterkette



Am Rande des Tages
laden wir Sie ein,
um zwischen Tag & Nacht
Gottes Nähe zu suchen
bei Musik, Stille und Texten
von 19.30 bis 20.15 Uhr
in der Kreuzkirche
4 x donnerstags:
03.09., 01.10., 05.11., 03.12.2020

Herzlich willkommen!

Kathrin zu Solms + Pastor Karl Grieser
Info: k.grieser@kirchen-im-wandsetal.de



ST. STEPHAN

Konzerte in St. Stephan

Ort: Kirche St. Stephan

Der Eintritt ist frei, die Spenden am Ausgang sind zugunsten der Kirchturmsanierung an St. Stephan.

Samstag, 05.09., 18.10 Uhr

10nach6: Romantischer Liederabend

Angelica Cuparius (Sopran) und Karolina Trojok (Klavier) musizieren die Wesendonck-Lieder von Richard Wagner und sieben frühe Lieder von Alban Berg. [Corona-Vorbehalt]*

Samstag, 24.10., 18.10 Uhr

10nach6: Harfenkonzert

„Die Erfindung des elektrischen Stroms“

Harfenist Ralf Kleemann erweitert ständig sein Instrumentarium und stellt in seinem traditionellen Herbstkonzert u.a. erstmals eine E-Harfe vor. [Corona-Vorbehalt]*

Samstag, 14.11., 18.10 Uhr

10nach6: St. Stephan Brass Band

Die St. Stephan Brass Band lädt ein zu einem erfrischenden Herbstkonzert, aus aktuellen Gründen leider in kleiner, aber nicht minder klanggewaltigen Besetzung, Leitung: Sérgio Condessa [Corona-Vorbehalt]*

Mittwoch, 19.11., 19.00 Uhr:

Regionaler Gottesdienst zum Buß- und Bettag

mit den Pastores der Region [Corona-Vorbehalt]*

* Corona-Vorbehalt:

Die Konzerte und Gottesdienste finden unter Corona-Auflagen statt (Erfassung der Kontaktdaten, begrenzte Platzkapazitäten, Maskenpflicht)

Anpassungen an die aktuellen Erfordernisse der Pandemie vorbehalten!

TONNDORF



Wie wir Gottesdienst feiern:

Die Gottesdienste, die wir feiern können, werden vermutlich für längere Zeit anders sein als vorher:

Mit mehr Abstand – an markierten Plätzen in der Kirche;
mit einer begrenzten Zahl von maximal 30 Menschen im Kirchraum;
mit Mund-Nasen-Schutz;
und in kürzerer Form: ohne gemeinsam zu singen...

Bitte beachten Sie auch die weiteren Hinweise und Schilder in der Kirche!

Der jeweils aktuelle **Gottesdienstplan hängt in den Schaukästen aus und wird im Internet veröffentlicht:** www.kirche-tonndorf.de – immer unter dem Vorbehalt, dass in der Dynamik der Lage auch alles anders werden kann als geplant. Wir versuchen dann entsprechend zu reagieren.

In der Regel gilt:

Gottesdienst ist sonntags, um 11.00 Uhr, in der Kirche Tonndorf.

Seien Sie herzlich willkommen!





ZU GUTER LETZT

“Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn; denn wenn’s ihr wohlgeht, so geht’s euch auch wohl.”
(Jeremia 29,7) Monatsspruch Oktober

Dieser biblische Monatsspruch für den Monat Oktober legt uns die Welt, in der wir leben, ans Herz.

Die Geschichte dieses Bibeltexes ist verbunden mit der Exilgeschichte des Volkes Israel. Nach der Eroberung Jerusalems im 6. Jahrhundert vor Christus, lebten wohl viele Menschen, die zuvor in Politik, Religion und Wirtschaft erfolgreich gewesen waren, in Babylon im Exil. Nicht selbstgewählt, sondern durch die äußeren Umstände genötigt. Und da wurden Fragen laut: Was sollen wir tun? Wie sollen wir umgehen mit der neuen Situation? Wie lange werden wir hier in der fremden Stadt bleiben?

Manche meinten, dass man so wenig wie möglich tun solle. Lieber darauf hoffen, dass der Spuk bald vorbei sei und man zurück in die Heimat kommen werde.

Der Bibeltex, aus dem der Monatsspruch ist, schlägt etwas anderes vor: “Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn; denn wenn’s ihr wohlgeht, so geht’s euch auch wohl.” Und davor heißt es: “Baut Häuser und wohnt darin; pflanzt Gärten und esst ihre Früchte.” (Jeremia 29,5)

Ich höre das heute so: Wir geraten im Leben manchmal in Situationen, die wir nicht selbst gewählt haben. Wir erleben, dass wir uns mancher neuen Lage hilflos ausgesetzt fühlen. Doch ist das wirklich so?

Mich ermutigt dieser alte Text, mich einer neuen Situation zu stellen. Mich nicht zornig oder traurig zurückzuziehen, sondern – am Liebsten – mit anderen zusammen Ideen zu entwickeln, wie beispielsweise das Leben unter den Bedingungen der Pandemie gelebt werden kann. Das gibt mir ein Gefühl von Freiheit.

Und bei aller Freiheit und bei allem Gestalten bleibt mir der zweite Gedanke des Monatsspruches wichtig: Bete zu Gott.

Mir hilft es, meine Gedanken vor Gott und mit ihm zu sortieren, ihn um Hilfe zu bitten – für mich, für uns, für die Welt.

Bleiben Sie behütet! Ihre Pastorin Miriam Polnau



GRUPPEN & KREISE

Ob und wie Gruppen sich treffen, erfragen Sie bitte bei den unten stehenden Verantwortlichen oder bei Pastorin M. Polnau. Informieren Sie sich auch auf der Homepage oder über Aushänge.

Für Jugendliche und Erwachsene

Alte Tonndorfer	1. Mo./Monat 15.00 SHS	Ilse Püst 040 - 66 12 30
Anfänger/Posaune	Do. 17.30 - 19.00 SHS	Cornelia Müller
Posaunenchor	Do. 19.30 - 21.30 SHS	0173 - 184 12 44
Bibelgesprächskreis	letzter Mo./Monat 14.30 SHS	Pastorin M. Polnau
Eine-Welt-Gruppe		
Verkauf am 1. Sonntag nach dem Gottesdienst mit fair gehandeltem Kaffee		
	P. Barski 040 - 673 17 89, M. Schenker 040 - 66 12 68	
Flüchtlingsgruppe/	3. So./Monat	Andrea Gräber
Café Jedermann	12.00 - 15.00 SHS	0178 - 837 35 12
Frauenkreis	1.Mo./Monat 20.00 SHS	Vera Eggers 040 - 668 28 02
Hauskreis	1. Mo./Monat 20.00	Edith Karg 040 - 66 15 32
	Heike Rosenhauer heike.rosenhauer@hotmail.de	
Meditatives Tanzen	Sa./Monat 14.00 - 16.00 SHS	Marion Schenker
		0176 - 21625864
Bewegungstraining	Mi. 10.00 - 11.30 SHS	Marion Schenker 0176 - 21625864
Nordic Walking	Mo. 15.00 - 16.00	Fragen an Pastorin M. Polnau

Für Senioren

Basteln & Handarbeiten	2.Mo./Monat 14.00 - 16.00	Inge Nann
	Gruppenraum Stein-Hardenberg-Str. 66	040 - 831 53 35
Gedächtnistraining	Termine nach Absprache	Antje Stegenwallner
		0175 - 286 62 17
Seniorenspielekreis	Di. 14.00 - 17.00 REW	K. Nolte
Seniorenkreis	Do. 15.00 - 16.30 SHS/REW	M. Beuck 040 - 66 27 29
Seniorenfrühstück	Termine nach Absprache	Karin Kallert 040 - 669 771 69
Tonndorfer Singkreis	14-tägig Fr. 15.00 - 16.30 SHS	Frank Vollers

Fürbittkreis

Ansprechpartnerin für persönliche Gebetsanliegen	Heike Rosenhauer
	040 - 66 13 14

Erreichbarkeiten

Pfarramt

Pastorin Miriam Polnau
m.polnau@kirche-tonndorf.de
Tel.: 040 - 34 86 71 55
Mobil: 0151 - 59 840 604

Kirchenbüro

Ahrensburger Str. 188
Ute Mehltau
kirchenbuero@kirche-tonndorf.de
Tel.: 040 - 675 8560
Montag-Freitag 9.00 - 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag 13.00 - 15.00 Uhr

Küster

Uli Schley (Di. und Do.)
Mobil: 0174 - 271 31 51

Kirchenmusiker

Frank Vollers
f.vollers@kirche-tonndorf.de
Tel.: 040 - 413 487 - 10
Fax: 040- 413 487 - 09

Projektpfarrstelle „Seelsorge im Alter“

Stephanstr. 117
Pastor Jan Simonsen
j.simonsen@gmx.de
Tel.: 040 - 69 64 50 40

Impressum

Hsg.: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Tonndorf, Stein-Hardenberg-Str. 68, 22045 Hamburg.
Red.: KGR Tonndorf, v.i.S.d.P.: Pastorin M. Polnau, Layout: Sandra Wiench;
Claus Bohlen, Andrea Gräber; Fotos: A. Gräber, C. Bohlen, K. Krützmann, u.a.
Druckerei absolut digital 2.0 GmbH, Auflage: 2.500 Stück
Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder. Ausgabe 4/2020

Der Tonndorfer Gemeindebrief möchte Sie über das gemeindliche Leben informieren.
Wir freuen uns über jede Spende, mit der Sie unseren Gemeindebrief unterstützen.

Unsere Kontoverbindung lautet:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Tonndorf / Gemeindebrief

IBAN: DE 78 2005 0550 1291 1209 11 BIC: HASPDEHHXXX

Regionale Jugendarbeit

Kedenburgstraße 14
Diakonin Inga-Sophie Arendt
i.arendt@kirchen-im-wandsetal.de
Tel.: 040 - 27 88 91 15

Ev. Kita Tonndorf

Roterlenweg 15
Leitung: Anja Burse
roterlenweg@eva-kita.de
Tel.: 040 - 66 44 70

Friedhof Tonndorf

Ahrensburger Str. 188
Leitung: Birgit Kattner
friedhofsverwaltung@kirche-tonndorf.de
Tel.: 040 - 675 8560
Fax: 040 - 66 05 26

Sozialstation Jenfeld-Tonndorf

Denksteinweg 32
Tel.: 040 - 66 51 52

Standorte

Gemeindehaus Roterlenweg 11 (REW)
Kirche & Gemeindehaus
Stein-Hardenberg-Straße 68 (SHS)

**Redaktionsschluss für
die Ausgabe 1/2021:
21. Oktober 2020**